

Eigener Text: Wie der Staat mit der Rentenkasse umgeht

Die Verantwortlichen für den Umgang mit den Rücklagen der deutschen Rentenversicherung (Ende Juni 2018 sind das 34,3 Milliarden Euro) sind selbst nicht betroffen, sonst würde so etwas nicht passieren:

Da die Europäische Zentralbank EZB die nationalen Banken mit Negativzinsen bestraft hat, wenn diese Banken Geldbeträge bei ihr hinterlegen statt an Firmen Kredite zu vergeben, hat dieses Verhalten auch die Rücklagen der Rentenkasse getroffen.

Deutsche Politiker haben sich jedoch nicht dafür eingesetzt, die Rentengelder davon auszunehmen. Deshalb blieben aus den Rücklagen 49 Millionen Euro in 2017 für Zinsen bei der EZB hängen, das ist eine stille Enteignung der Beitragszahler. Und für das Jahr 2018 wird es genau so gehen!

Zitat: „Die Rentenversicherung leidet dem Bericht zufolge besonders unter der EZB-Geldpolitik, da sie ihr Geld größtenteils für maximal zwölf Monate und sehr konservativ anlegen muss. Die Rücklagen müssen jederzeit abrufbar, also liquide verfügbar sein. Sie ist auch gesetzlich dazu verpflichtet, ihre Rücklagen vor allem sicher anzulegen. Derzeit aber sind Einlagen bei Kreditinstituten, Staatsanleihen oder Pfandbriefe unrentabel.“

Fazit: Das alles würde wohl anders sein, wenn die dafür verantwortlichen Politiker selbst betroffen wären. Und Angela Merkel kümmert das erst recht nicht!

Quellen für die Fakten:

<https://www.zeit.de/wirtschaft/2018-07/europaeische-zentralbank-negativzinsen-rentenversicherung>

und

<https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/zinsnot-verluste-in-der-rentenkasse-die-folgen-der-ezb-minuszinsen/22855896.html>

Ergänzung 29. April 2019 (Gelb nicht im Original)

54 Millionen Verlust:

Nullzinspolitik der EZB reißt tiefes Loch in deutsche Rentenkasse

Die Negativzinsen sind die deutsche Rentenkasse 2018 teuer zu stehen gekommen. Rund 54 Millionen Euro verlor die Rentenversicherung im vergangenen Jahr.

Das geht aus der Antwort des Bundesfinanzministeriums auf eine kleine Anfrage der FDP-Fraktion hervor, über die die "Bild"-Zeitung berichtet.

Der FDP-Finanzexperte Frank Schäffler sagte dem Blatt: „Die Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank kostet die Rentner inzwischen also Millionen.“

2017 musste die Gesetzliche Rentenversicherung erstmals sogenannte negative Vermögenserträge von 49 Millionen Euro ausweisen. Schon im Sommer 2017 warnte der Leiter des Geschäftsbereichs Finanzen vor einer ähnlichen Summe für das Jahr 2018.

Die Rentenversicherung leidet besonders unter der EZB-Geldpolitik, da sie ihr Geld größtenteils für maximal zwölf Monate und sehr konservativ anlegen muss.

Auch der Gesundheitsfonds und die Pflege verbuchen Minus

Auch andere Sozialversicherungen und staatlichen Fonds sind betroffen: Wie aus der Antwort der Bundesregierung hervorgeht, fuhr der Gesundheitsfonds der gesetzlichen Krankenversicherung 2018 einen Verlust von 9,2 Millionen Euro ein. Der Ausgleichsfonds der Pflegeversicherung machte ein Minus von sechs Millionen Euro. **Insgesamt zahlte der Bund auf alle Fonds und Sondervermögen seit 2014 Negativzinsen von 125,6 Mio. Euro.**

Immerhin: Bis zu einer möglichen Kehrtwende investiert etwa die Pensionskasse der Bundesagentur für Arbeit ihr Geld langfristig in Aktien, um ein Plus zu machen. Zuletzt erzielte die Pensionskasse dadurch eine Rendite von 121 Mio. Euro. Aktieninvestments stehen allerdings den meisten staatlichen Kassen nicht offen.

Quelle: https://www.focus.de/finanzen/altersvorsorge/altersvorsorge-54-millionen-nullzinspolitik-reisst-tiefes-loch-in-die-rentenkasse_id_10634796.html

Fazit: Das Verhalten der dafür verantwortlichen, unfähigen Politiker ist ein Skandal. Selbst haben sie offenbar keine Ahnung von einer Sachwertanlage in Aktien und sind aufgrund ihrer Pensionsberechtigung nicht betroffen. Der Leidtragende dieser Unfähigkeit ist natürlich wieder nur der "Kleine Mann".